

Hochheimer Bote

Inhalt

Hochheimer Stolpersteine auf Hochglanz gebracht

Seite 2

Sanierung des evangelischen Kindergartens läuft auf vollen Touren

Seite 3

Hochheimer SPD übernimmt Spielplatz – Patenschaft

Seite 4

Positive Entwicklung auf dem Parkfriedhof „Hochheimer Höhe“

Seite 4

Neues Bauwerk hält Pfrimm auch in Zukunft stand

Seite 4

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Vorstand der SPD Hochheim und die namentlich erwähnten Autoren.

Maria Hilberg
Vorsitzende, Agnesstraße 25,,
67549 Worms
stellvertr. Vorsitzender: Rainer Ocker
stellvertr. Vorsitzender: Timo Horst

Email: mariahilberg@aol.com
Fotos: privat, Ernst-Walter Klunk
Layout: SPD Hochheim
Druck: Erdelmeier.gmbh

Ein gutes Jahr für Hochheim – 2011



Handgemenge aller Art mit Pranger bestraft. **Fortsetzung Seite 2....**

Vom Neujahrsempfang im Frühjahr bis zum Martinsmarkt im November: In Hochheim ist immer was los. Mittlerweile gibt es eine große Anzahl von Veranstaltungen, die die Ortsverwaltung gemeinsam mit Vereinen und ehrenamtlichen Helfern initiiert hat. Erstmals fand in Hochheim ein Neujahrsempfang statt, zu dem Ortsvorsteher Timo Horst 200 Gäste begrüßen konnte. In seiner Neujahrsansprache blickte Horst auf das Jahr 2010 zurück und erlaubte gleichzeitig einen Ausblick auf 2011. Wichtige Projekte, wie die Erneuerung des Hochwasserschutzes, waren zum Zeitpunkt des Empfangs noch in der Planung, sind mittlerweile allerdings umgesetzt. Gemeinsam mit dem Neujahrsempfang fand die Eröffnung der Ausstellung „Neujahrs-Erwachen“ der Künstlerin Ulrike Schmerker statt.

Außerdem wurden bei der Veranstaltung Olga Mehlmann vom katholischen Seniorenkreis und Ursula Roth vom evangelischen Frauenkreis für ihr ehrenamtliches Engagement mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Im Mai stand zum zweiten Mal der Hochheimer Mittelaltertag auf dem Programm. Bei der Eröffnung verlas Büttel Rainer Ocker mit Helga Marschang die umfangreiche Marktordnung, die beispielsweise



Hochheimer Glühweinabend

am Freitag, den 09.12.2011
ab 18.00 Uhr

im Hof der Alten Schule Worms-Hochheim

Für Glühwein und weitere kleine Köstlichkeiten ist gesorgt.



Als besondere Programmpunkte konnte das Organisationsteam der Ortsverwaltung einen mittelalterlichen Zug durch Hochheim, den Auftritt der Musikgruppe „Borbetomagus“ und ein mittelalterliches Frühstück organisieren. Auch die Aussteller Edgar Martin, Norbert Berg und die Diesterwegschule fanden große Beachtung.



Die Hochheimer Kerb im August in der organisatorischen Verantwortung des Männergesangsvereins und des TUS Hochheim, war genauso ein Highlight im Veranstaltungsprogramm, wie der Hochheimer Martinsmarkt, der in diesem Jahr bei besonders mildem Wetter stattfand. Viele Vereine und Verbände bis hin zu Privatpersonen beteiligten sich am Hochheimer Marktgeschehen. Ortsvorsteher Timo Horst zeichnete im Namen des Ortsbeirats das Hochheimer Martinskomitee aus. Eine handwerkliche Herausforderung für Bürgermeister Büttler hatte Schreinermeister Edgar Martin vorbereitet.

Wer momentan über die Pfrimmbrücke Binger-/ Hochheimer Straße fährt, wird vermutlich positiv überrascht sein. Aufgrund einer Spende konnte die Ortsverwaltung zum ersten Advent Weihnachtsdekoration anbringen und Hochheim damit ein Stück verschönern.

Hochheimer Stolpersteine auf Hochglanz gebracht



Zur Erinnerung an die Schicksale von ermordeten Hochheimer Juden während der Nazi-Diktatur polierten SPD-Vorsitzende Maria Hilberg, Ortsvorsteher Timo Horst und Stadtratsmitglied Elke Stauch im Vorfeld des Kristallnacht-Pogroms die Hochheimer Stolpersteine. Diese wurden am 10.03.2008 vom Kölner Künstler Gunter Demning auf Initiative von Warmaisa verlegt und werden verstanden als eine Aktion gegen das „Vergessen und Verdrängen“.

In der Dreihornmühlgasse betrieben Hermann und Sigmund Gusdorf eine Möbelfabrik mit über 20 Angestellten. Beides waren angesehene Bürger, die im Ersten Weltkrieg für ihr Vaterland an der Front gekämpft hatten und sich vielfach in Wormser Vereinen engagierten. So war Hermann Gusdorf Ehrenmitglied in der TGW, was ihn aber nicht nach Hitlers Machtübernahme und Gleichschaltungspolitik vor einem Hinauswurf rettete. Infolge der wirtschaftlichen Behinderung jüdischer Betriebe mussten die Brüder 1934 Konkurs anmelden. Beim Kristallnacht-Pogrom wurden ihre Wohnungen verwüstet und geplündert, die beiden Männer am 10.11.1938 verhaftet und nach Buchenwald deportiert.

nungen verwüstet und geplündert, die beiden Männer am 10.11.1938 verhaftet und nach Buchenwald deportiert.

Karl Markus lebte mit seiner Familie im Römergarten. Er betrieb in der Stadt einen Großhandel für Tabak- und Seilerwaren. Auch er wurde verhaftet. Während seinen Kindern die Flucht nach Dänemark gelang, wurde er nach Auschwitz deportiert und am 8.5.1945 für tot erklärt. "Diesen Menschen muss gedacht und auf ihr Schicksal aufmerksam gemacht werden, damit sich solche Grausamkeiten nicht wiederholen können.", so Hilberg abschließend.



Sanierung des evangelischen Kindergartens läuft auf vollen Touren

Für viele erwachsene Hochheimer ist der Evangelische Kindergarten in der Schreinerergasse noch heute ein Symbol ihrer frühen Jugend. Das Gebäude gehört seit 1897 zum Erscheinungsbild des Stadtteils und in ihm wurden seit dieser Zeit unzählige Mädchen und Jungen betreut und auf die kommende Schulzeit vorbereitet. Damit auch die Jugend von heute sich noch in späteren Jahren an die



Zeit im Evangelischen Kindergarten erinnern kann, hat die Stadt keine Kosten und Mühen gescheut, das Domizil grundlegend zu sanieren und in Schuss zu bringen.

„Die Sanierung umfasst auch die vollständige Erneuerung der elektrischen Anlagen und die Umsetzung des Brandschutzes, hierbei werden auch die Decken-, Wand- und Bodenbeläge sowie die Treppe zum Dachgeschoss erneuert“, informierte Ursula Aewenius-Regente. Direkt danach wird der Eingangsflur (Pergola) energetisch aufgewertet. Hier ist eine neue Dacheindeckung mit Wärmedämmung und die Erneuerung der Fenster vorgesehen.

„Was hier bis jetzt geleistet wurde, kann sich sehen lassen“, stellte Bürgermeister Georg Büttler nach dem Rundgang durch die bereits sanierten Räume zufrieden fest. In einem zweiten Bauabschnitt, der fürs kommende Jahr vorgesehen ist, sollen die übrigen beiden Gruppenräume auf Vordermann gebracht werden, womit dann der komplette Kindergarten auch unter energetischen und brandschutztechnischen Gesichtspunkten grundlegend modernisiert sein wird. „Zugute kommen wird es letztendlich den Kleinen im Kindergarten und ihren Erzieherinnen, die sich für die Vorschulkinder mit einem vorbildlichen pädagogischen Konzept engagieren“, so Georg Büttler. Die weitere Planung sehe vor, mit der Einrichtung von Ganztagsplätzen für Zweijährige im Rahmen der gesetzlichen Regelungen das Betreuungsangebot des Evangelischen Kindergartens in der Schreinerergasse weiter auszubauen. Glücklich über die positive Entwicklung zeigt sich Ortsvorsteher Timo Horst: „Es ist mir wichtig, dass sich unsere Kleinen im Kindergarten wohl fühlen und gerne dorthin kommen. Aber ebenso auch, dass unsere Hochheimer Eltern ihre Kinder in der Einrichtung gut und kindgerecht aufgehoben wissen.“ Im nächsten Jahr soll die Sanierung mit vollem Tempo weitergehen, versprach Büttler.

Aktiv für Hochheim



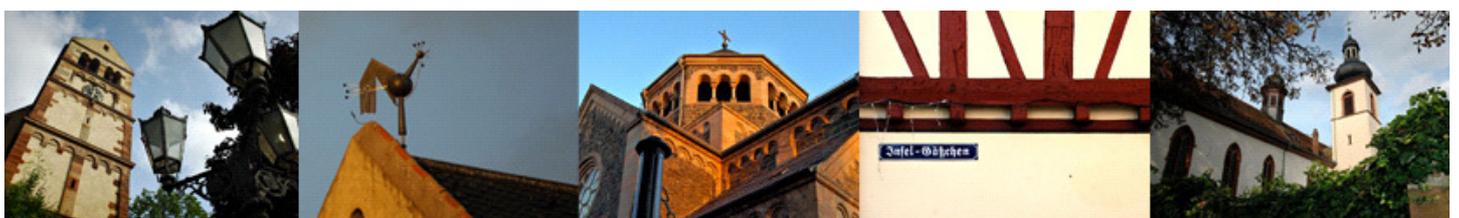
Knapp 50 Hochheimer folgten der Einladung der Ortsverwaltung Hochheim und des Abgeordneten Jens Guth zu einem Besuch des Südwestrundfunks sowie des rheinland-pfälzischen Landtages.



Edle Tropfen und unterhaltsame Literatur beim „Wein Lesen“ in Hochheim.



Trotz schlechten Wetters waren ca. 40 Filmbegeisterte zur Hochheimer Filmmacht in den Pfrimmpark gekommen.



Hochheimer SPD übernimmt Spielplatz – Patenschaft



Der SPD – Ortsverein Hochheim ist der neue Pate des Spielplatzes an der Hochheimer Berggasse. „Wir wollen Verantwortung im Ort übernehmen und dies auch sichtbar zum Ausdruck bringen“, begründete die Ortsvereinsvorsitzende den Schritt zur Übernahme der

Patenschaft. Zukünftig kümmert sich der SPD – Ortsverein um den Erhalt, den Ausbau, die Sauberkeit und den Schutz der Spielfläche. Regelmäßige Begehungen zur Feststellung von Defekten an den Spielgeräten, Meldung und Beseitigung von Verunreinigungen, Kontakte zu Nutzern und Anliegern des Spielplatzes zählen ebenso zu den Aufgaben wie die Organisation und Durchführung von Spielfesten und Spielaktionen. Unterstützung erhalten die Paten vom Kinder- und Jugendbüro in pädagogischen und Fragen des sozialen Verhaltens und der Abteilung Grünflächen und Gewässer bei baulichen und gärtnerischen Belangen. Vor einigen Monaten wurde bereits eine neue Babyschaukel installiert. Ebenso soll das Geländer erneuert werden.

Positive Entwicklung auf dem Parkfriedhof „Hochheimer Höhe“



Ortsvorsteher Timo Horst zeigte sich erfreut über die Entwicklung, die der Friedhof „Hochheimer Höhe“ nimmt. Besonders die Verbesserung des Pflegezustandes sei aus Hochheimer Sicht besonders wichtig. Bürgermeister Büttler erläuterte, dass die Friedhofsverwaltung dies mit der Einrichtung eines Integrationsbetriebes, der für den Friedhof zuständig sei, schaffe. Das Thema „Krematorium“, das noch vor Jahren für große Aufregung gesorgt hatte, sei mittlerweile quasi vom Tisch. „Ich erwarte nicht, dass in Zukunft hier ein Krematorium entsteht“, so Büttler. „Für die SPD ist die Erneuerung des Weges zwischen DRK Berufsbildungswerk und dem Friedhof ebenfalls ein wichtiges Anliegen.“, führte Ortsvereinsvorsitzende Maria Hilberg aus.

Neues Bauwerk hält Pfrimm auch in Zukunft stand

In ihrer jüngeren Geschichte ist die Pfrimm auch bei größeren Starkregen zwar niemals über die Ufer getreten, dennoch hat sie in Hochwassersituationen vor allem den angrenzenden Anwohnern in Hochheim Sorge bereitet.



Nach einem schwierigen und deshalb langwierigen Planungs- und Genehmigungsverfahren, umfangreichen Grundstücksverhandlungen und der Beantragung von Landeszuschüssen hat die Stadt nunmehr die Realisierung des Hochwasserschutzes in Angriff genommen.

„Jetzt bekommt unser Stadtteil sein Jahrhundertbauwerk“, sagte Ortsvorsteher Timo Horst bei einer Begehung der Baustelle mit Oberbürgermeister Michael Kissel und Erich Kulling von der Abteilung Grünflächen und Gewässer. Um den Damm zu stabilisieren und abzudichten, wurde in den letzten sechs Wochen eine 370 Meter lange Spundwand eingebracht. Dafür wurden Eisenbohlen bis zu 4,4 Meter tief in das Erdreich hinein gerammt.

